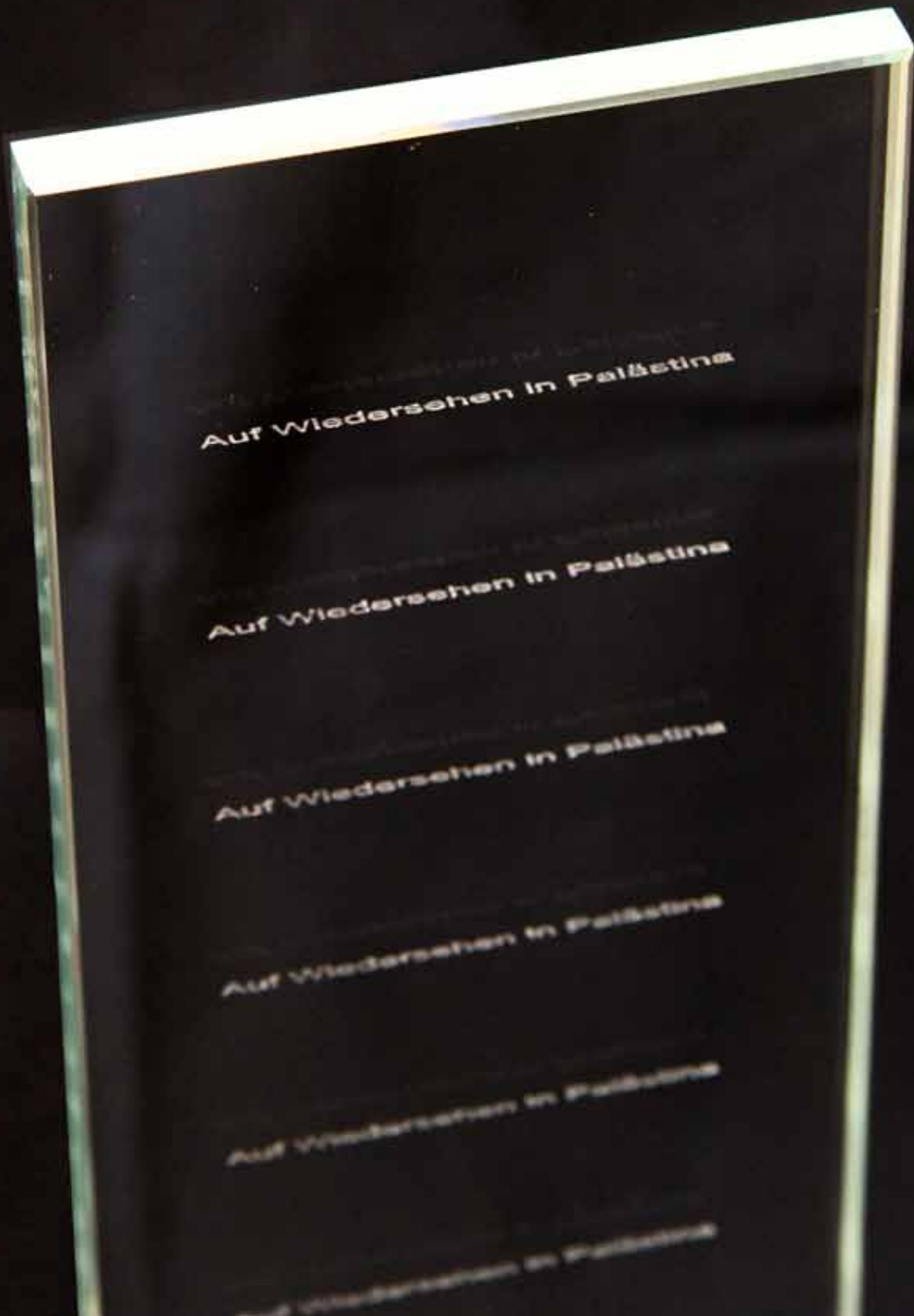
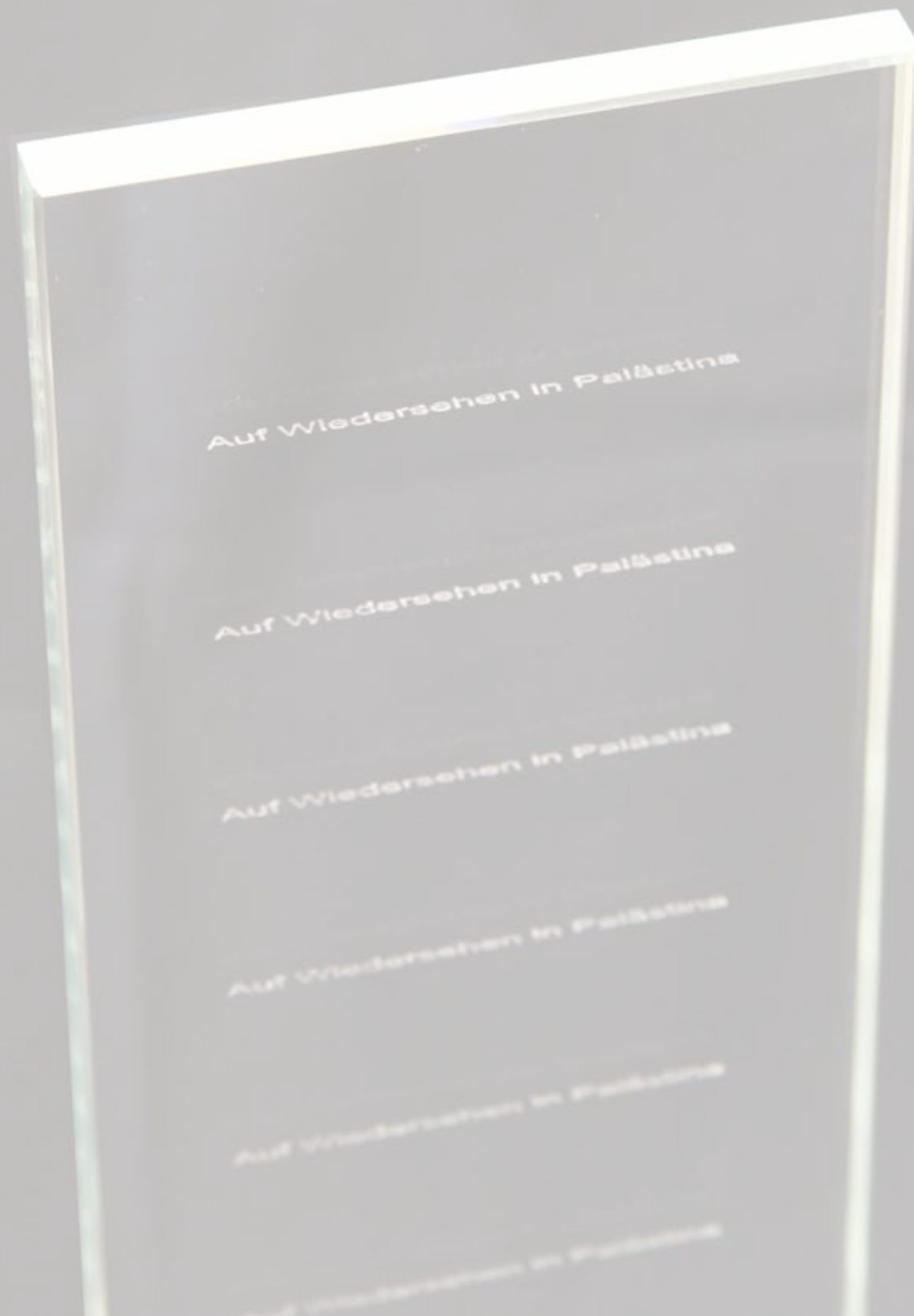


Skizzierung des Projekts für Aron Menczer





Erster Projektentwurf für Aron Menczer

Aron Menczer ist 1943 in Auschwitz ermordet worden. Er hat während des nationalsozialistischen Regimes sein Leben bewusst riskiert um jüdische Kinder von Wien nach Palästina zu bringen. Nach seiner Inhaftierung 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt stand er 1260 gequälten und verstörten Kindern aus dem Ghetto Bialystok in Polen bei und begleitete sie letztendlich bis in den gemeinsamen Tod in Auschwitz.

Nachdem Aron Menczer seit 1939 die internationale zionistische Organisation Jugend-Alljah in der Marc Aurel Straße 5, Wien 1, geleitet hatte, soll an dieser Stelle eine Gedenkstätte für ihn errichtet werden.

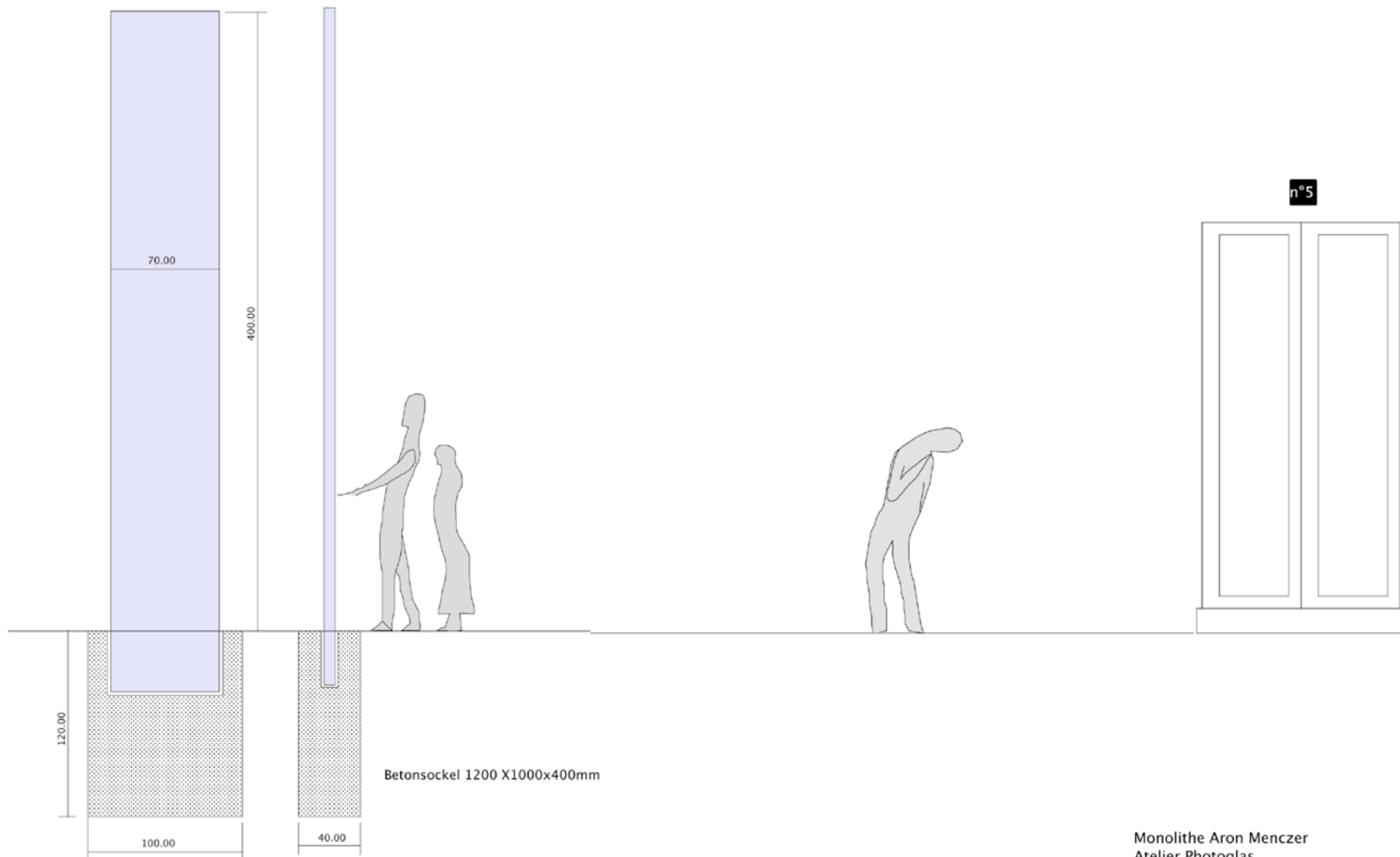
Zusätzlich zur Gedenktafel schlagen wir eine permanente Intervention im öffentlichen Raum vor, die symbolisch in Form und Material die humane Größe und Würde von Aron Menczer verdeutlicht und zudem im öffentlichen Verkehrsgeschehen stärker in Erscheinung tritt als es eine herkömmliche Tafel alleine leisten kann.

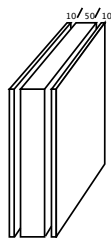
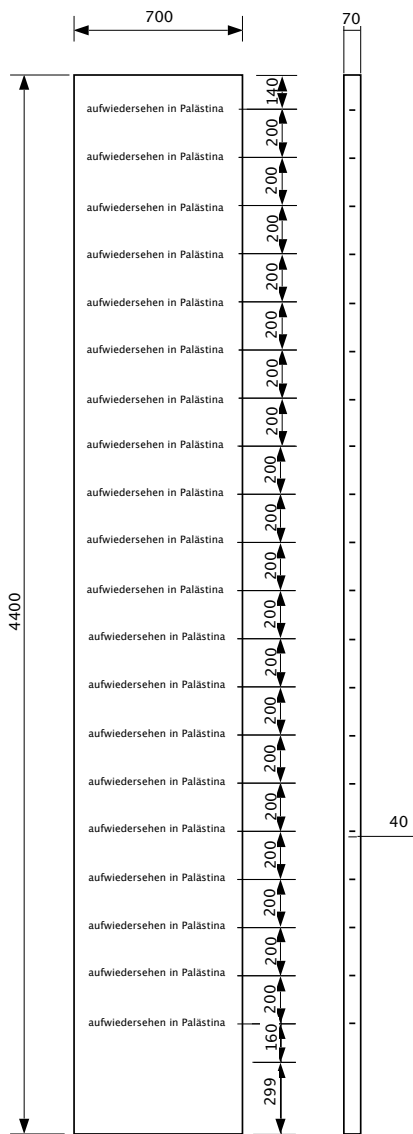
Unser Projekt besteht aus zwei Komponenten: am Gehsteig der Ecke Vorlaufstraße und Marc Aurel Straße wird ein gläserner Monolith in den Maßen 400 x 70 cm aufgestellt, dessen klare Aufgerichtetheit und kristalline Transparenz der Würde und Reinheit von Aron Menczers Denken und Wirken gleichkommt und zugleich auf die Unschuld der von ihm betreuten jüdischen Kinder verweist, die er mit Hoffnung und Träumen erfüllte. In Lasertechnik ist in der gläsernen Stele eine Schrift graviert, die in der direkten Ansicht nur als horizontale Linien erscheinen, die übereinander liegend die Glasfläche strukturieren. Die Gravur, die in Wiederholung den Gruß Aron Menczers „Auf Wiedersehen in Palästina“ zitiert, ist vor allem über Lichteinstrahlung lesbar. Zum Einen führt der Text in der verspiegelten Fläche direkt zu Füßen der Stele gleichnishaft vermeintlich in die Tiefe, zum Anderen erscheint er als reines Schattenbild am Fußboden des

gepflasterten Gehsteigs. Im natürlichen, vom Firmament einfallenden Licht wird das hohe Wesen von Aron Menczers geistiger Haltung und Handlung offenbar. Durch den Wechsel des Sonnenstandes bewegt sich der Text seitlich an der Ecke des Gebäudes voran. Der Winkel und die Länge des Schattenbildes ändern sich, die Lage am Boden bleibt dabei als wesentliches Moment erhalten. Es versinnbildlicht die menschliche Demut Aron Menczers vor seinen hohen Prinzipien und verlangt zugleich eine vergleichbare Haltung von den PassantInnen, die sich beugen müssen um den Text zu lesen. Von der kristallinen Stele zieht sich ein Metallband am Boden zur Gedenktafel für Aron Menczer. Das Band ist in die Steinplatten eben eingelassen und geleitet die PassantInnen zum Ort des Wirkens Aron Menczers in Wien, was als Anlehnung an das konsequente Begleiten dieses Mannes der unglücklichen Kinder verstanden werden

kann. Es teilt sich den PassantInnen als ein prozesshaftes Nachempfinden seiner historischen Tat mit, womit diese in adäquater Stärke in das Bewusstsein der schreitenden LeserInnen tritt.

Text: Margareta Sandhofer





Glassmaße:
Höhe: 4400 mm (davon 400 mm in Sockel)
Breite: 700 mm
Tiefe: 70 mm
Glasaufbau: 70 mm
10mm/50mm/10mm
Text, der in Mitte (50 mm Block) gelasert werden soll:
AUF WIEDERSEHEN IN PALÄSTINA
Schrift: Arial
ACHTUNG Schrift liegt!!!
Schrifttiefe: 35 mm

Projekt:	Gedenkstätte für Aron Menczer
Planinhalt:	Skizze
Dokument:	1/1
Autoren:	Bele Marx & Gilles Mussard
Maßstab:	1/20
Datum:	6.03.12
ATELIER PHOTOGAS Wobzeile 9/100 A-1010 Wien Austria t: +43 1 585 26 10 f: DW 20 w: www.photogas.com m: atelier@photogas.com	

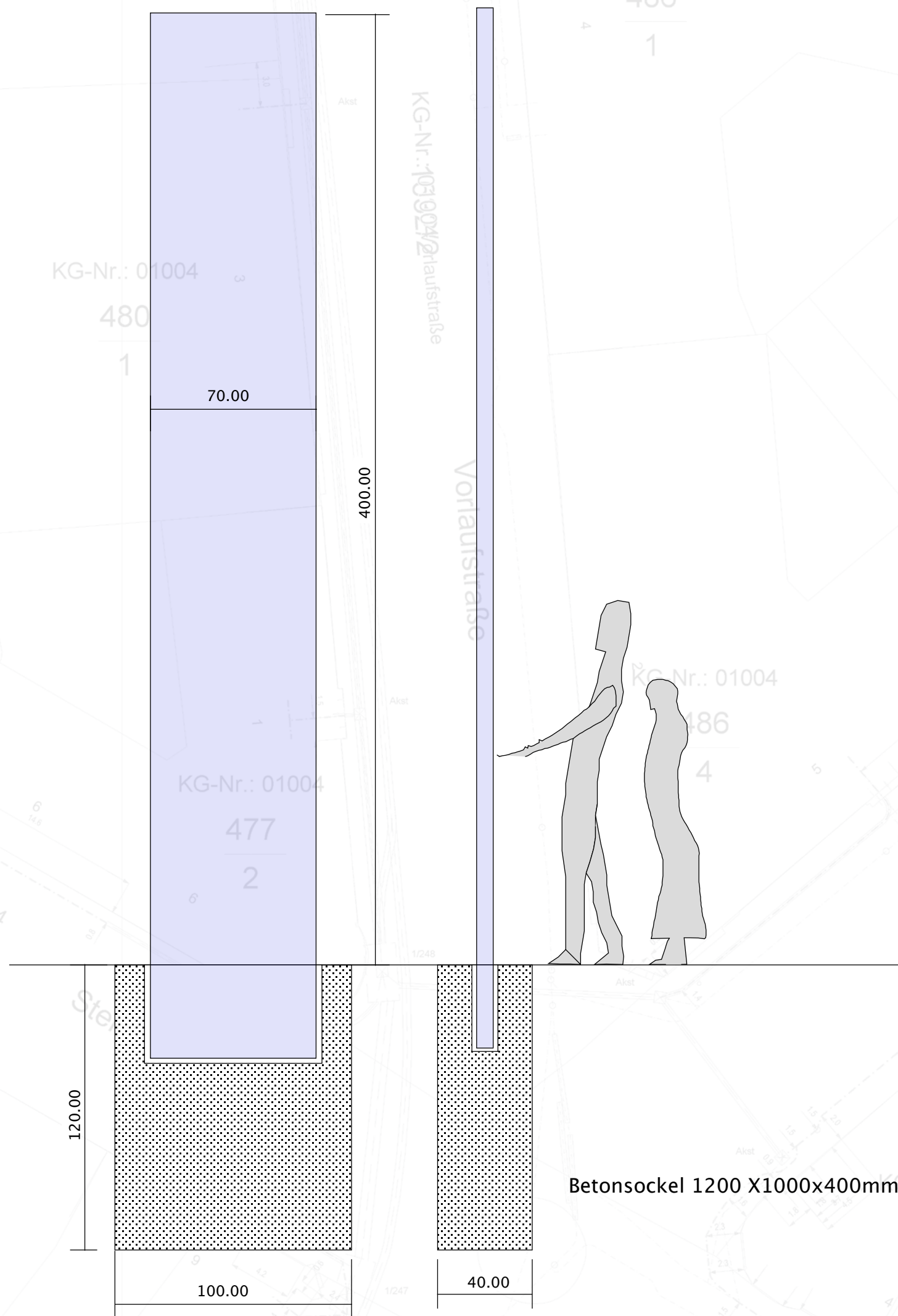


Aus Kostengründen wurde dieses Projekt vorerst nicht realisiert.

Die bestehende Gedenktafel kann oder soll später um diese künstlerische Arbeit erweitert werden.

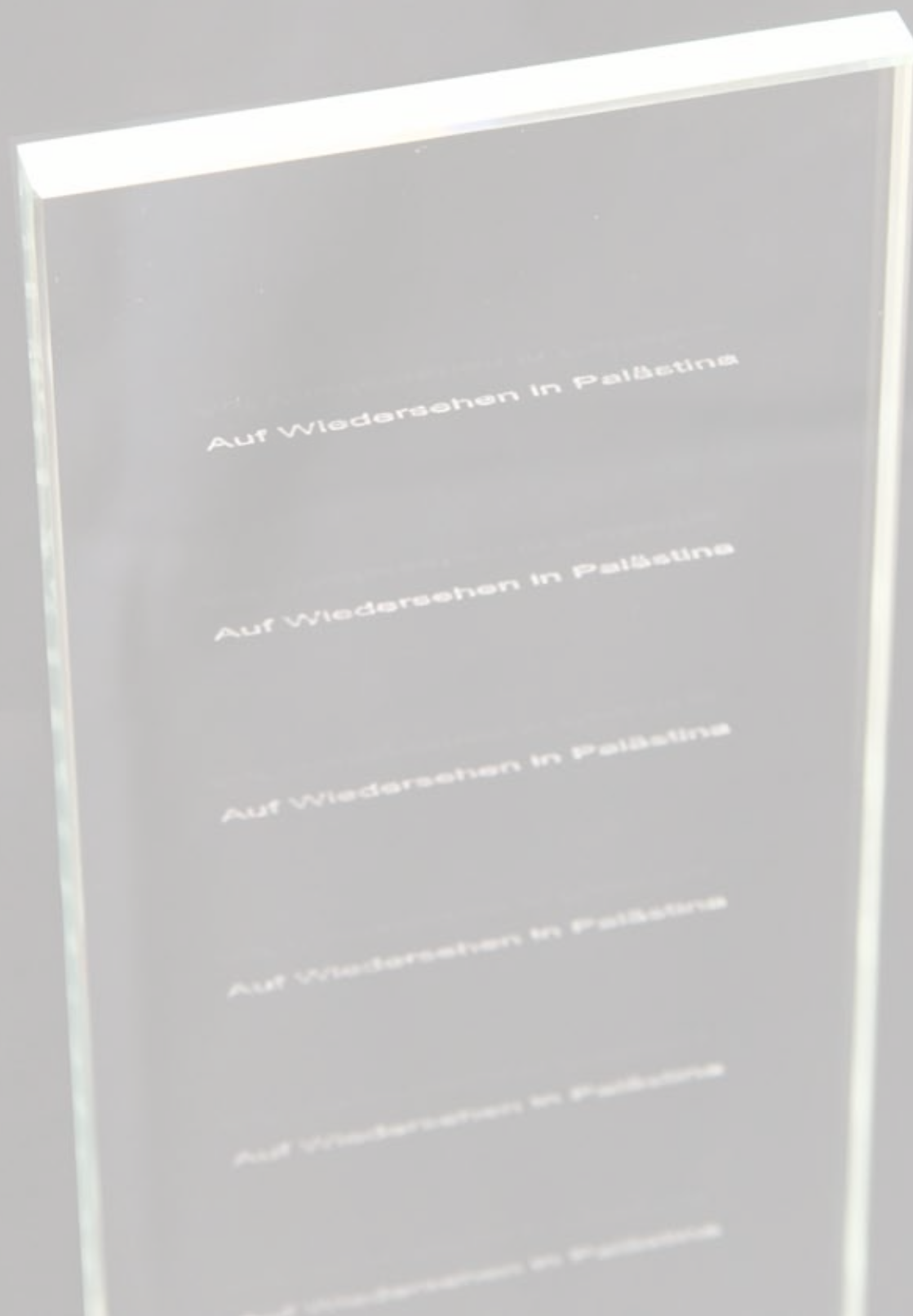
Es ist auch denkbar die Glasstele an einem anderen Ort, der Aron Menczer gewidmet ist, zu erbauen.





Zusammenfassung der rechtlichen und baulichen Voraussetzungen

Die Stele in den Maßen 400 x 70 cm ist ein eigenständiger, transparenter Monolith und besteht aus ein oder drei Acryl- oder Sicherheitsgläsern. Die gesamte Glasstärke beträgt ca. 7 cm. 10% der gesamten Höhe ist in einem Fundament verankert (ca. 40 cm), sodass die Glasstele eine Höhe von 440 cm erreicht, wobei 400 cm sichtbar sind. Es ist geplant mit besonders bruchresistentem Glas oder nur mit Acrylglas und Schutzschichten zu arbeiten. In Lasertechnik ist in der Mitte eine Schrift graviert, die in der direkten Ansicht nur als horizontale Linien erscheinen, die übereinander liegend die Glasfläche strukturieren. Zum Einen führt der Text in der verspiegelten Fläche direkt zu Füßen der Stele gleichnishaft vermeintlich in die Tiefe, zum Anderen erscheint er als reines Schattenbild (durch Lichtprojektion) an der Hauswand und/oder am Fußboden des gepflasterten Gehsteigs.



Initiatoren des Projekts:

Ari Rath
Martin Vogel
Herbert Schwarz
Leo Luster
(Zeitzeugen)

Projektleitung:

Susanne Höhne, Ari Rath,
Theater Hamakom Nestroyhof
www.hamakom.at

künstlerisches Konzept und Gestaltung:

Bele Marx & Gilles Mussard

Projekt in Kooperation mit:

Dr. Elisabeth Klamper,
Dr. Joanna Nittenberg,
Benjamin Kaufmann,
Doron Rabinovici,
Herbert Schwarz,
Martin Vogel

Gestaltung der bestehenden Gedenktafel

in der Marc Aurel Straße 5, Wien 1:

Alex Kubik

Die von Alex Kubik gestaltete Gedenktafel wurde am

9. November 2012 feierlich enthüllt.

Produktion des Denkmals:

couscous & cookies, verein für elastische poesie und
Atelier Photoglas

Bele Marx & Gilles Mussard

Wollzeile 9/1/30

1010 Wien

Austria

www.belegilles.com

Auf Wiedersehen in Palästina

Auf Wiedersehen in Palästina

Auf Wiedersehen in Palästina

Auf Wiedersehen in Palästina

Auf Wiedersehen in Palästina

Auf Wiedersehen in Palästina